

II. Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die einzelnen Lehrgegenstände und die jedem derselben zugewiesene Stundenzahl stimmt vollständig mit den Angaben auf Seite 3 überein, mit den Lehraufgaben war dies nahezu der Fall, sodass hier wenig zu berichten ist.

Prima.

Deutsch. Lektüre: „Jungfrau von Orleans“, „Hermann und Dorothea“.

Aufsätze:

Prima a: 1. Der Gang der Verhandlung in der Rütlicene. — 2. Wodurch beweisen die Schweizer die Rechtmässigkeit ihrer Handlungsweise in der Rütlicene? — 3. Der Krieg eine Geissel und ein Segen (Klassenaufsatz). — 4. Die tragische Schuld der Brüder in Schillers „Braut von Messina.“ — 5. Welchen Vorteil gewähren die Fussreisen? — 6. Die Begegnung Johannas mit dem Herzoge von Burgund. (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“ — 7. Das Feuer ein nützlicher Sklave, aber böser Feind. (Klassenaufsatz). — 8. Wie kann ein Schüler zu dem guten Rufe seiner Anstalt beitragen?

Prima b: 1. Ein deutsches Dorf gegen Ende des Mittelalters. (16. Jahrh.) — 2. Cäsars Ermordung. — 3. Der Tempelbrand (Frithjofssage). — 4. Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind (v. Rückert. Ein Vergleich). — 5. Montgomerys Begegnung mit Johanna. — 6. Die Familie d'Arc im Prologe zu Schillers „Jungfrau von Orleans.“ (Klassenaufsatz). — 7. Hermanns erste Begegnung mit Dorothea.

Prüfungsaufsatz für beide Cöten: Die Ermordung des Ibykus und die Entdeckung seiner Mörder.

Französisch. Lektüre: Bonaparte en Egypte.

Englisch. Lektüre: Lamb, Six Tales from Shakespeare; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Sekunda.

Deutsch. Lektüre: Heyse—Kolberg, Körner—Zriny, Odysseus.

Aufsätze:

Sekunda a: 1. Welche Vorteile und Nachteile bietet die mittlere Lage Deutschlands? — 2. Wie hat Schiller den geschichtlichen Stoff seines „Tauchers“ umgestaltet? — 3. Ein bürgerliches deutsches Wohnzimmer im 16. Jahrhundert (Beschreibung nach einem Bilde). — 4. Zur Auswahl: a) Ein Tag meiner diesjährigen Herbstferien (Brief an einen Freund); b) Der Rhein bei St. Goar; c) Odysseus' Landung im Phäakenlande. — 5. Die Ähnlichkeit der beiden Gedichte „Der Taucher“ und „Der Handschuh“ von Schiller. — 6. Das Ordensland Preussen. — 7. Die kolonialen Unternehmungen des Grossen Kurfürsten — 8. Die Kaiserglocke im Dome zu Köln. — 9. Klassenaufsatz.

Sekunda b: 1. Der Handschuh. (Nach dem Schiller'schen Gedichte „Der Handschuh“). — 2. Wiege und Sarg. (Ein Vergleich). — 3. Womit macht uns der erste Aufzug des Körner'schen Dramas „Zriny“ bekannt? — 4. Was sind mir meine Eltern, und was bin ich Ihnen schuldig? — 5. Welche Vorteile bietet ein thätiges Leben? — 6. Klassenaufsatz. Zur Auswahl: 1) Odysseus und Nausikan; 2) Fest der Phäaken zu Ehren des Odysseus. — 7. Die Glocke im bürgerlichen Leben. (Mit Rücksicht auf Schillers Gedicht „Lied von der Glocke.“) — 8. Die Bedeutung der Flüsse für den Menschen. — 9. Klassenaufsatz.

Französisch. Lektüre. Erkmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit.

Englisch. Saviny: Tales of the Alhambra; Marryat: The settlers in Canada.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr. Lfd.	Name:	Ordinarius: =	Wigger		Heinrichs		Heye		May		Höfer		Philips		Rumpen		Wulff		Jäde		Schwarz		Schugt		Börsch		Summa d. Stunden
			VIa.	VIb.	Va.	Vb.	IVa.	IVb.	IIIa.	IIIb.	IIa.	IIb.	Ia.	Ib.													
1.	Direkt. Prof. Dr. Thomé	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
2.	Professor Dr. Rumpen	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mathem. 6 Naturg. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
3.	Professor Dr. Wiepen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Geogr. 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Geogr. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
4.	Professor Dr. Schugt	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Deutsch 3 Französisch 5 Englisch 2 Geschichte 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
5.	Professor Dr. Schwarz	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
6.	Oberlehrer Dr. Decker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
7.	Oberlehrer Dr. Phillips	IVb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
8.	Oberlehrer Wulff	IIIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
9.	Oberlehrer Dr. Börsch	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
10.	Oberlehr. Dr. Heinrichs	VIIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
11.	Oberlehrer Dr. Jäde	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
12.	Oberlehrer Dr. Höfer	IVa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
13.	Oberlehrer Heye	Va	Deutsch 5 Französisch 6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
14.	Oberlehrer Wigger	VIa	Rechnen 5 Naturg. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
15.	Zeichenlehrer Rüdinger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
16.	Realschul. Ürsfeld	—	Gesang 2 Schreiben 2 Geogr. 2	Gesang 2 Schreiben 2 Geogr. 2	Gesang 1 Schreiben 2 Geogr. 2	Gesang 1 Schreiben 2 Geogr. 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
17.	Realschullehrer May	Vb	ev. Relig. 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
18.	Turnlehrer Simon	—	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	Turnen 2	—	24**
19.	Lizentiat Rosenkranz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
20.	Rabbiner Dr. Rosenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2

*) Für die damit beauftragten Lehrer. **) Ausserdem Spielturnen.

Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 443, im Winter 416 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. Sommer 13, i. Winter 14	i. Sommer 3, i. Winter 3
Aus anderen Gründen:	i. „ 1, i. „ 1	i. „ 1, i. „ 1
Zusammen:	i. Sommer 14, i. Winter 15	i. Sommer 4, i. Winter 4
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. „ 3,1%, i. „ 3,6%	i. „ 1,2%, i. „ 1,2%

Es bestanden bei 12 zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen.

Durch Nachfragen wurde festgestellt, dass von den Schülern 100 Freischwimmer sind, von diesen erlernten im Berichtsjahre 13 Schüler das Schwimmen; die Zahl der Freischwimmer beträgt 24,2% von der Gesamtzahl der Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren allgemeine Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Coblenz, den 20. Februar 1901, Nr. 1973. Infolge eines Ministerial-Erlasses vom 19. Januar er. sind die vorhandenen söteiligen Thermometer und solche mit doppelter Scala ausser Gebrauch zu setzen.

Coblenz, den 11. März 1901, Nr. 3691. Infolge eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 30. Januar er. genügt das Reifezeugnis der Schule als Erweis hinreichender Schulbildung zur Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen.

Coblenz, den 17. Mai 1901, Nr. 8788. In den beiden Abteilungen der Sexta soll die Zahl der Schüler 50 nicht übersteigen.

Coblenz, den 8. Juli 1901, Nr. 10 781. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“. (Vgl. 1, Seite 3.)

Coblenz, den 14. August 1901, Nr. 14 614. Die Aufnahmeprüfung von Schülern, die obwohl Preussen von Geburt, in ausländischen Anstalten vorgebildet sind, erfordert besondere Vorsicht.

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen. Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht. Als Hauptfächer sind anzusehen: a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen); b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik; c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten
gez. Studt.

Coblenz, den 22. November 1901, Nr. 20 388. Ferienordnung für das am Mittwoch den 16. April 1902 beginnende Schuljahr: Pfingstferien 17.—27. Mai; Sommerferien 6. August bis 11. September; Weihnachtsferien 20. Dezember 1902 bis 8. Januar 1903; Osterferien 8. April bis 29. April; an den ersten der angegebenen Tage wird der Unterricht geschlossen, an den zweiten wieder begonnen.

Cöln, 31. Januar 1902, H. I. 6421. Der Herr Oberbürgermeister ordnet an, dass hinfort die Schreibweise „Cöln“ anstatt „Köln“ anzuwenden sei.

III. Chronik der Schule. Kuratorium der Realschule.

Vorsitzender: Herr Beigeordneter Jesse,
Mitglieder: Herr Stadtverordneter Ingenieur B. Berghausen,
Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Eltzbacher,
Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Joesten,
Herr Stadtverordneter Geheimer Sanitätsrat Dr. Lent,
Herr Stadtverordneter Dr. jur. Neven-DuMont,
Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Wachendorf,
Der Direktor.

Mit dem Schlusse des Jahres 1901 trat Herr Rechtsanwalt Wachendorf aus dem Kuratorium aus; an seine Stelle wurde Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt K. Trimborn gewählt.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch den 24. April 1901, die Aufnahmeprüfungen hatten bereits vorher stattgefunden. Die Pfingstferien dauerten vom 25. Mai bis zum 4. Juni ausschliesslich, die Sommerferien vom 7. August bis zum 12. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1901 bis zum 3. Januar 1902, die Osterferien begannen am 25. März 1902.

Mit Ausnahme der Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar, in welcher der Unterricht erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, wurde der wissenschaftliche Unterricht möglichst auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr gelegt, und damit der grösste Teil des Nachmittagsunterrichts beseitigt.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Wigger (geboren am 15. Februar 1871 zu Samkow, evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, vorher wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium in Lemgo), wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1901, Nr. 5459, zum Oberlehrer ernannt. Realschullehrer Ürsfeld war vom Beginn des Schuljahres bis zu den Pfingstferien krank. Oberlehrer Wulff war vom 24. April bis 27. September als Mitglied der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige beurlaubt. Oberlehrer Heye war vom 31. Juli bis zum 7. August beurlaubt um dem englischen Ferienkursus in Göttingen anzuwohnen.

Sonntag den 12. Mai empfangen 56 Schüler in der Pfarrkirche zum hl. Gereon das Sakrament der ersten hl. Kommunion. Montag den 1. Juli wurden 121 Schüler in der Pfarrkirche Maria im Kapitol von dem hochwürdigen Herrn Bischof Dr. Fischer gefirmt.

30 Schüler besuchten den Konfirmandenunterricht. Mittwoch den 2. Oktober wurden die evangelischen Schüler (60), deren Eltern dies wünschten, zu dem Festgottesdienste beurlaubt, der bei Gelegenheit der Gustav-Adolf-Versammlung stattfand.

Samstag den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, fand in der festlich geschmückten Halle die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II.

mit folgender Festordnung statt:

- „**Capriccio brillant**“ für Pianoforte (H-moll) von F. Mendelssohn-Bartholdy, gespielt von Felix Hirsch (III b),
II. Klavier: (Franz Böhle (II b)).
„**Fürs Vaterland**“, Dichtung von Franz Treller, komponiert von Karl Amand Mangold für Chor mit verbindender Deklamation und Begleitung des Klaviers. Die Deklamationen wurden vorgetragen von: Paul Enners (Ia), Ernst Beer (IIa), Johann Conen (II b), Alfred Brücker (IIIa), Hans Zilliken (IIIa), Emil Tümsmeyer (III b), Hugo Davidsohn (IVb). Im Anschlusse hieran: Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“.

„Ave Maria“, von Schubert (Transscription für Violonecello von A. Lindner), vorgetragen von Max Baldner (IIIa).
Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Heinrichs: In den 31 Jahren, welche seit dem deutsch-französischen Kriege verfloßen sind, entwickelte sich Deutschland unter den Segnungen des Friedens zu hoher Blüte. Köln erhob sich während dieser Zeit durch drei hervorragende Unternehmungen zur Grosstadt: durch die Stadterweiterung, die Eingemeindung der Vororte, endlich den Hafen- und Werftbau. Der Gemeinsinn der Bürger und die Thatkraft der Verwaltung der Stadt führte diese Werke zu glücklichem Ende. Die Möglichkeit ihres Gedeihens verdanken wir aber ganz besonders der zielbewussten Arbeit des Kaisers, durch welche der Friede erhalten wurde. Kaiser Wilhelm II. machte die Worte Kaiser Wilhelms I. wahr: „ein Mehrer des Reiches zu sein an Gütern und Gaben des Friedens“. Ihm gebührt unser innigster Dank.

Allgemeiner Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“.

Montag den 27. Januar wohnten die katholischen Lehrer und Schüler einem Festgottesdienst in der Kirche St. Gereon an.

Am 15. Juni, 18. Oktober 1901, sowie am 8. und 22. März 1902 wurden den Schülern in der letzten Vormittagsstunde von ihren Ordinarien Bilder der hohen Tugenden und Verdienste der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. entworfen, mit der Mahnung, deren Gottvertrauen und Pflichttreue als Richtschnur für ihr eigenes Leben zu nehmen.

Zur Schlussprüfung wurden 42 Primaner zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand am 29. Januar bis 1. Februar statt; die mündliche, zu welcher der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt wurde, am 24. bis 26. Februar; 39 Schüler bestanden die Prüfung.

Mit dem Ausdrucke besten Dankes sei erwähnt, dass seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge, des Vereins zur Förderung des naturhistorischen Museums und der Lesegesellschaft, Eintrittskarten zu den gehaltenen Vorträgen für die reiferen Schüler, von der Lesegesellschaft auch für die Lehrer, zur Verfügung gestellt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1901.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	21	17	24	25	29	24	37	34	46	46	56	52	411
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1900	20	17	2	2	2	4	8	6	4	5	9	7	86
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	21	24	19	27	24	36	34	39	37	—	—	280
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	—	4	1	1	3	3	52	52	118
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901	20	21	25	25	30	29	39	39	48	47	60	60	443
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	1	3	2	1	1	4	4	3	20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	3
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	21	21	25	25	29	26	38	39	48	43	56	57	428
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	—	—	5
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	1	1	1	1	—	—	1	4	7	17
11. Frequenz am 1. Februar 1902	21	21	24	24	28	26	38	38	48	44	52	56	416
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 Jahre	17 ² / ₁₂	16 ¹¹ / ₁₂	15 ⁸ / ₁₂	16 ⁴ / ₁₂	15	15	14	13 ⁹ / ₁₂	13	12 ⁰ / ₁₂	11 ⁹ / ₁₂	11 ¹⁰ / ₁₂	—

Hiernach betrug die Gesamtfrequenz 453 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Ein-heim.	Aus-wärtige.	Aus-länder.	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters 1901	131	293	—	19	431	12	—	443
2. Am Anfang des Wintersemesters 1902	130	278	—	20	417	11	—	428
3. Am 1. Februar 1902	131	265	—	20	405	10	1	416

C. Übersicht über die Ostern 1902 mit dem Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnung des Vaters
Prima, Cötus A.							
1	Dameris, Theodor	Cöln-Deutz	13. Sept. 1885	kath.	7	Fachschule	Anton, techn. Eisenb.-Sekretär, Cöln.
2	Enners, Paul	Moskau	28. Febr. 1884	evang.	8	Kaufmann	† Christoph, Fabrikdirektor, Moskau.
3	Giesen, Heinrich	Cöln	28. Juni 1883	kath.	7	Fachschule	Theodor, Zuschneider, Cöln.
4	Gladbach, Heinrich	"	20. März 1886	"	6	Bankbeamter	Mathias, Kassenbeamter, Cöln.
5	Goslar, Eugen	"	21. Mai 1884	israel.	9	Ingenieur	Gustav, Kaufmann, Cöln.
6	Hager, Max	"	24. Febr. 1885	evang.	3 1/2	"	Julius, Kaufmann, Cöln.
7	Kann, Franz	Trier	19. Juni 1883	kath.	2 1/2	Beamter	Josef, Obertelegaphenassistent, Cöln.
8	Köne, Georg	Cöln	1. Aug. 1886	evang.	6	Kaufmann	† Georg, Generalagent, Cöln.
9	Laufenberg, Peter	Cöln-Nippes	13. Jan. 1884	kath.	7	"	Johann, Kaufmann, Cöln.
10	Linnartz, Josef	Cöln	1. Sept. 1884	"	8	Ingenieur	† Josef, Gärtner, Cöln.
11	Löwe, Emil	Frankf. a. M.	14. Jan. 1885	"	8	Kaufmann	Nachmann, Kaufmann, Cöln.
12	Rütt, Ernst	Saarlouis	11. Okt. 1883	evang.	7	Postbeamter	Josef, Hauptsteueramtssekretär, Cöln.
13	Schlieske, Max	Lyck	14. Juli 1885	"	6	Beamter	Gustav, Steueraufseher, Cöln.
14	Schlösser, Johann	Cöln	24. Juli 1885	kath.	7	Fachschule	Wilhelm, Tischlermeister, Cöln.
15	Schneider, Karl	Cöln-Nippes	20. April 1884	"	6	Beamter	Heinrich, Lokomotivführer, Cöln.
16	Weiler, Anton	"	9. März 1885	"	7	"	Anton, Zugführer, Cöln.
17	Windhagen, Wilh.	Cöln	10. Febr. 1883	"	2	Kaufmann	Wilhelm, Kaufmann, Cöln.
18	Zöllner, Wilhelm	"	11. Febr. 1885	evang.	6	"	Friedrich, Kaufmann, Cöln.
Prima, Cötus B.							
19	Aufwasser, Christ	Cöln	1. Juni 1884	kath.	5	Beamter	Jacob, Schneidermeister, Cöln.
20	Crisandr, Hugo	"	12. Okt. 1884	evang.	6	"	Hugo, Postbeamter, Cöln.
21	Deckner, Karl	Regensburg	11. Juli 1886	"	6	"	Baldwin, Postbeamter, Cöln.
22	Ehrental, Friedr.	Coblenz	14. Mai 1884	kath.	8	Kaufmann	Peter, Kaufmann, Cöln.
23	Eichenberg, Max	B.-Gladbach	22. Dez. 1884	evang.	6	"	August, Provinz.-Strassenmeister, Cöln.
24	Emmerich, Walter	Cöln	6. Juli 1884	kath.	6	"	Joseph, Kaufmann, Cöln.
25	Esser, Peter	Cöln-Nippes	1. Juni 1884	"	6	Beamter	Christian, Eisenbahnsekretär, Cöln.
26	Florin, Emil	"	19. Dez. 1884	evang.	7	"	Hermann, Eisenbahnsekretär, Cöln.
27	Gundermann, Friedr.	Cöln	11. Juni 1885	kath.	7	Mechaniker	August, Mechaniker, Cöln.
28	Heidt, Ludwig	"	26. Okt. 1884	evang.	7	Kaufmann	Ferdinand, Kaufmann, Cöln.
29	Hesse, Julius	"	22. Mai 1886	kath.	6	Beamter	Julius, Gerichtssekretär, Cöln.
30	König, Heinrich	C.-Ehrenfeld	25. Aug. 1885	"	6	Kaufmann	Franz, Schlossermeister, Cöln.
31	Kritzler, Richard	Rebberoth	28. Aug. 1882	evang.	3	"	Wilhelm, Kaufmann, Rebberoth.
32	Krüll, Joseph	Cöln	31. Okt. 1883	kath.	8	Maler	Mathias Josef, Restaurateur, Cöln.
33	Leising, Heinrich	Cöln-Nippes	25. Juli 1884	"	6	Beamter	Josef, Schlossermeister, Cöln.
34	Levy, Otto	Cöln	27. März 1885	israel.	8	Kaufmann	Andreas, Kaufmann, Cöln.
35	Münch, Mathias	"	30. Jan. 1885	kath.	6	"	Wilhelm, Kaufmann, Cöln.
36	Schlenk, Friedrich	Ryde	16. Juni 1886	evang.	6	Ingenieur	Stephan, Wirt, Cöln.
37	Stübgen, Engelbert	Cöln	21. Mai 1885	kath.	6	"	Engelbert, Kgl. Eisenb.-Kanzlist, Cöln.
38	Tropitz, Gustav	"	2. Aug. 1886	"	4	"	Albert, Kastellan, Cöln.
39	Wenzel, Otto	Vohwinkel	27. Aug. 1885	evang.	6	Beamter	Otto, Stations-Assistent, Cöln.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Nach dem Einzuge der Handelsschule in ihr neues Schulgebäude wurden die von derselben benutzten Klassenzimmer der Schule zu ihrem eigenen Gebrauche überwiesen. Dadurch war es ermöglicht, der bis dahin in einem Speicherraum, 109 Stufen hoch, untergebrachten Bibliothek ein Zimmer ebener Erde und den naturkundlichen Sammlungen 2 Zimmer dritter Etage einzuräumen. Erst infolge dieser Einrichtungen konnten Bibliothek und Sammlungen in ordnungsmässigen Gebrauch genommen werden. In einem der Sammlungsräume wurde die zoologische Sammlung aufgestellt, dazu ein grosses Terrarium mit lebenden Schlangen, Echsen und Amphibien, sowie ausser einem grossen, 10 kleinere, je 32 Liter fassende Aquarien. In diesen finden sich zahlreiche Wasserpflanzen und Fische. Von letzteren verdankt die Schule über 100 Stück in 14 Arten einer Schenkung des Herrn H. Bergerhoff in Koppelweide bei Niedersessmar, dem auch an dieser Stelle für die ausserordentliche Bereicherung unserer Lehrmittel der beste Dank gezollt sei. In dem Raum aufgestellte Bänke ermöglichen es, den naturgeschichtlichen Unterricht in anregender Umgebung zu erteilen. In den Schülern hat sich infolge davon schon ein reger Sammeleifer gebildet, der sich in Zuwendung selbstgefangener Reptilien, Amphibien, Fische, Wasserinsekten u. a. bethätigt. Der Sekundaner Bettger schenkte auch ein ziemlich grosses, mit bestem Dank angenommenes Aquarium.

Bibliothek.

Geschenke: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet: Schenkendorff und Schmidt: Jahrbuch X; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft 2. Einige Verleger sandten in ihrem Verlage erschienene Schulbücher.

Einen hochehrwürdigen Zuwachs erhielt die Bibliothek durch den Naturwissenschaftlichen Verein in Cöln, der seine Bibliothek (über 1000 Bände) samt den zugehörigen Schränken (5 Stück) der Schule zum Geschenk überwies; das Katalogisieren, Einordnen, zum Teil auch Einbinden der Bücher steht noch bevor; herzlichster Dank für die grossartige Spende!

Gekauft wurden: Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen; Krumme, Pädagogisches Archiv; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Körting & Koschwitz, Zeitschrift für franz. Literatur; Globus; Prometheus; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Biologisches Centralblatt; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Engler-Prantl, Natürliche Pflanzenfamilien; Kölbing, Englische Studien; Muret, Wörterbuch der englischen Sprache; Klöpffer, Französisches Real-Lexikon; Kirchhoff, Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde; Grimm, Deutsches Wörterbuch; de la Torre-Harms, Genera Siphonogamarum; Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Rabenhorst, Kryptogamen-Flora; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Bachem, Staatslexikon; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Schmoller-Sering-Wagner, Handels- und Machtpolitik; Klockmann, Lehrbuch der Mineralogie für Studierende und zum Selbstunterricht; Credner, Elemente der Geologie; Moritz Heyne, Das deutsche Wohnungswesen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis zum 16. Jahrhundert; Tümpel: Die Gradflügler Mitteleuropas; Schnell, Handbuch der Ballspiele; Steinhausen, Monographien zur deutschen Kulturgeschichte; Eyferth, Einfachste Lebensformen des Tier- und Pflanzenreiches; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Steffen, Aus dem modernen England; Fr. Theodor Vischer, Shakespeare-Vorträge; Zarneke, Götheschriften; Fürst Bismarck, Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Stiftung Hospelt (6000 Mark).

Die Zinsen gelangten zum Vorteile würdiger, talentvoller, unbemittelter Schüler aus dem Gebiete der Stadt Köln zur Verwendung.

Einigen Schülern wurden seitens des Kuratoriums ganze bezw. halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr.

beginnt Mittwoch den 16. April 1902. Die Aufnahme-Prüfungen finden bereits Dienstag den 15. April, vormittags von 8 Uhr ab, statt.

Direktor

Professor Dr. Thomé.

Cöln, Spiesergasse 15.



VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Stiftung

Die Zinsen gelangten zum Vorteil der Schüler aus dem Gebiete der Stadt Köln zur Verwendung. Einigen Schülern wurden seitens

ter Schüler aus dem reistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an

Da

beginnt Mittwoch den 16. April 1902. 15. April, vormittags von 8 Uhr ab, sta

ren Eltern.

ereits Dienstag den

ctor

r. Thomé.

rgasse 15.

